

Krankgeschriebene Lehrerin muss nach 16 Jahren erstmals zum Amtsarzt

Beitrag von „kodi“ vom 30. August 2025 13:04

Zitat von Sissymaus

Wenn die Dame in den Schips Daten steht, müsste es auffallen. Ich vermute eher, dass sie da gar nicht mehr drin stand. Denn wenn sie die ganze Zeit mit ihren Stunden der Schule zugerechnet wird, hätte der Schulleiter doch mal gesagt, ich hab eine Person zu wenig.

Nicht unbedingt. Es werden ja durchaus öfter Lehrer formal bei einer Schule als 0 Stelle geparkt und manchmal auch mit falschen Vorgabedaten. Hatten wir auch schon.

Da fragt man dann einmalig bei der Bezirksregierung nach, bekommt die Aussage "Ist dauerkrank und nur formal zugeordnet, ignorieren sie die" und korrigiert dann ggf. die Daten in der Statistik bzw. die Schips-Meldung. Dadurch ist dann da auch keine fehlende Stelle. Die Person, die die Statistik/Schips an der Schule bearbeitet sollte, den Namen dann allerdings kennen. Der SL nicht unbedingt. Der kann das delegiert haben und seitdem gewechselt haben.

Zitat von Sissymaus

ich finde es dreist, dass die Frau dagegen geklagt hat, dass sie zum Amtsarzt bestellt wurde. Das Land ist doch kein Wohlfahrtsverein. Wer den Dienst nicht leisten kann, muss eben in den Ruhestand versetzt werden.

Das sehe ich auch so. Und wenn das mit der Nebentätigkeit stimmt, hoffe ich ehrlich gesagt sogar, dass sie in Regress genommen und aus dem Dienst entlassen wird und nicht nur zur Ruhe gesetzt wird. Entsprechend wäre dann auch eine Überprüfung der AUs und ggf. des Arztes angezeigt. Ich vermute mal nur, dass das leider alles nicht passieren wird. 🙄

Ich hoffe dass der Fall immerhin in der Bezirksregierung aufgearbeitet wird und die Personaldezernenten entsprechende Anweisungen bekommen, diese Fälle sorgfältiger zu überprüfen.

Zumindest in meiner Bezirksregierung sind die da, bei den mir bekannten Fällen, seit einigen Jahren deutlich fixer geworden.